

3.5 Wiesen für das Mähen vorbereiten

Allgemeine Vorbereitungsarbeiten ausführen

Bevor Wiesen und Weiden genutzt werden können, müssen sie auf die Nutzung vorbereitet werden. Es ist daher ratsam, jedes Mal zu kontrollieren, ob Hindernisse weggeräumt sind.

Vorbereitungsarbeiten für das Mähen

Problem	Tätigkeit / Nutzen	
Unebenheiten	 <p>© Herbert Schmid, BSZy Hofheim</p> <p><i>Wiesen walzen</i></p>	<p>Ebnen Sie Mäusehaufen und Unebenheiten auf Wiesen aus. Sie schränken damit die Gefahr ein, dass Futter beim Mähen, Aufbereiten und Einführen verschmutzt wird. Dies dient der Verbesserung der Futterqualität.</p> <p>Geeignet sind Eggen oder Walzen.</p>
Abfall	 <p>© Schweizer Bauernverband, Brugg</p> <p><i>Abfall macht mich krank</i></p>	<p>Abfall, Aludosen und Hundekot in Wiesen und Feldern haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Dies ist unappetitlich, arbeitsaufwendig und gefährlich für die Tiere.</p> <p>Entfernen Sie daher Abfall vor der Nutzung aus den Wiesen und Weiden.</p>
Äste / Laub	 <p>© Jovita Luzern</p> <p><i>Äste wegräumen</i></p>	<p>In der Nähe von Wäldern und Hecken und unter Bäumen können im Frühjahr viele Äste und Laub liegen.</p> <p>Räumen Sie Wiesen vor Vegetationsbeginn, um Schäden an Maschinen klein zu halten sowie sauberes Futter herzustellen.</p>
Gülleschläuche / Hindernisse	 <p>© Marek Maljan, Huzar</p> <p><i>Gülleschläuche wegräumen</i></p>	<p>Sorgen Sie dafür, dass vor der Nutzung Hindernisse und Gegenstände wie Gülleschläuche oder Steine aus der Parzelle entfernt werden.</p> <p>Sie verhindern damit, dass diese Gegenstände aber auch die Maschinen beschädigt werden.</p>
Vernässte Stellen / Drainagen	 <p>© Marcello Marco, Ewaldinger</p> <p><i>Drainagen</i></p>	<p>Warten Sie vorhandene Drainagen regelmässig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren • Reparieren • Spülen <p>Sind Flächen ungenügend entwässert, können grosse Ertragsausfälle entstehen, zudem wird das Futter stark verschmutzt.</p> <p>Beachten Sie, dass an gewissen Standorten alle Arbeiten an Drainagen bewilligungspflichtig sind.</p>

Anmähen

Meist lohnt es sich, Mähwiesen vor der Nutzung anzumähen. Dies kann dazu beitragen, dass der Mähvorgang nachher in einem Zug durchgeführt und nicht immer wieder unterbrochen wird.

Hindernisse markieren

Es lohnt sich bei Parzellen, die Sie nicht gut kennen, die Hindernisse (Schächte, Grenzsteine, offener Bachlauf usw.) vorgängig zu markieren und gegebenenfalls auszumähen.

Maschinen vorbereiten

Bereiten Sie die Maschinen zur Futterernte rechtzeitig vor, damit Sie am Mähtag effizient arbeiten können:

- Messer/Klingen schleifen: Damit erzielen Sie eine bessere Schnittqualität und der Treibstoffverbrauch wird reduziert.
- Genügend Treib- und Schmierstoffe auf Lager halten: Dadurch verhindern Sie unnötige Unterbrechungen der Arbeit und Sie können Zeit einsparen.
- Saubere Maschinen: Waschen Sie die Maschinen am besten direkt nach der Benützung. Dadurch werden sie weniger abgenutzt, rosten weniger und sind dadurch länger verwendbar.
- Maschinen unterhalten: Ersetzen Sie abgenutzte und fehlende Messer/Klingen, prüfen Sie den Sitz der Schrauben und schmieren Sie die Maschinen. Sie verhindern damit einerseits Unterbrüche während dem Mähen und andererseits Schäden an den Maschinen infolge fehlender Schmierung. Zudem trägt dies zu einer guten Schnittqualität bei.

Anmähen

Unter Anmähen wird das Mähen der ersten Meter am Rand des zu schneidenden Landstückes verstanden. Dies ist besonders häufig nötig bei Zäunen, Waldrändern, entlang von Gewässern und um Hindernisse.



Beim Anmähen mit dem Bändeingraser wird das Futter gleichzeitig vom Rand entfernt.

3.6 Tierwelt schonen



Rehkitze ducken sich tief ins Gras.



Verblenden der Tiere

Wenn Sie eine Wiese mähen, bedeutet das für die darin lebenden Tiere, ob gross oder klein, einen radikalen Eingriff. Plötzlich fehlt die Nahrung, der Schutz vor Feinden fällt weg und der Platz für die Entwicklung geht verloren. Zudem werden die Tiere oft verletzt oder getötet.

3.6.1 Grosswild schonen

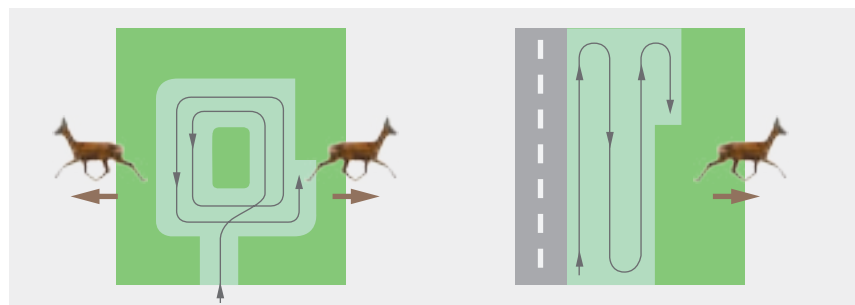
Das Reh ist ein Bewohner der halboffenen Landschaft und des Waldrandes. Die Rehgeiss bringt im Mai/Juni in der Regel zwei Kitze zur Welt. In den ersten 2 bis 4 Wochen nach der Geburt legt sich das Rehkitz ins hohe Gras und verharrt dort regungslos, weil es noch nicht die Flucht ergreifen kann. Die Rehgeiss kehrt regelmässig zu ihren Kitzen zurück, um sie zu säugen.

In dieser Zeit findet oft auch die Heuernte statt. Beim Mähen können die Rehkitze den Mähmaschinen zum Opfer fallen. Aber auch junge Feldhasen, bodenbrütende Vögel und sogar Füchse laufen Gefahr, von der Mähmaschine erfasst zu werden.

Um diese Tiere vor den Mähmaschinen zu schützen, können folgende Massnahmen getroffen werden:

- Anmähen der Wiese am Vorabend: Dies setzt die Rehgeiss in Alarmbereitschaft, sie holt das Rehkitz aus dem Feld, um es zu schützen.
- Kitzretter / Kettengirlanden, die am Mähgerät befestigt sind. Sie durchkämmen den nächsten zu mähenden Streifen und veranlassen dadurch einen Teil der Kitze zur Flucht.
- Mähen von innen nach aussen oder von einer Seite zur anderen, hin zum Wald, weg von der Strasse: Damit ermöglichen Sie den Tieren zu fliehen, indem Sie Fluchtmöglichkeiten offenhalten.
- Schnitthöhe von mindestens sieben Zentimetern, besser 10 bis 12 Zentimetern. Damit schonen Sie Bodenbrüter oder Hasengelege.
- Abschrecken der Tiere am Vorabend mittels Tüchern, Säcken, Folien, Baustellen-Warnblinker, Ballonen usw. (in Absprache mit lokalen Jägern).

Geeignete Mährichtungen



3.6.2 Kleinlebewesen schonen

Während Sie Grosswild recht gut erkennen können, werden Kleinlebewesen wie Eidechsen, Frösche, Spinnen und Insekten leicht übersehen. Diese Tiere bringen für Sie als Landwirt einen hohen Nutzen, indem sie Pflanzen bestäuben, Schädlinge fressen, abgestorbenes Pflanzenmaterial verarbeiten, viele andere Aufgaben erledigen oder zur Biodiversität beitragen. Es lohnt sich deshalb für Sie, zu diesen Tieren Sorge zu tragen. Beachten Sie dazu folgende Punkte:

- Mähen Sie früh am Morgen oder am späteren Abend. Während der wärmsten Tageszeit sind viele Kleinlebewesen am aktivsten.
- Lassen Sie nach Möglichkeit ungemähte oder abwechselnd gemähte Randstreifen als Rückzugsorte stehen. In intensiven Wiesen können Sie als Ersatz für einen Randstreifen darauf achten, dass Sie in der Umgebung nicht alle Flächen gleichzeitig mähen.
- Je intensiver die Pflanzen auf dem Feld bearbeitet werden, desto stärker werden die Kleinlebewesen gestört. Der Einsatz von Messerbalkenmähdern ist am schonendsten. Rotationsmähdern erzeugen durch die hohen Messergeschwindigkeiten eine Sogwirkung. Die Verluste sind im Vergleich zum Messerbalkenmähdern deutlich höher. Ein Aufbereiter vermindert die Überlebenschancen zusätzlich. Bearbeiten Sie also nur so viel wie unbedingt nötig.
- Mähen Sie die Parzelle von innen nach aussen, damit den Tieren eine Fluchtmöglichkeit offensteht.



Bienen auf der Wiese